





Foto: Mieke Farwig

*» Im Schlosspark zu malen
bedeutet für mich den
alltäglichen Blick abzulegen
und das Angenehme mit dem
Schönen zu verbinden «*



Herrnsheimer Schlosspark



2007 - 09
Acryl auf Leinwand

Teefläuschen im Herrnsheimer Schlosspark, 2006



die gelbe Fläche im Mittelgrund auf der Mittelachse inspirierte zu gärtnerischer Anlage eines Narzissenfeldes



Wiesental mit Blumenmädchen

eine künstlerische Rekonstruktion der Sicht auf den Rheingraben
und der Geländestufe wie sie einmal ausgesehen haben mag

Herrnsheimer Heimatbild



*Wienfest im Hugelheim
gemalt von Michael Maiba*

Rheinfiessische Landschaftsportraits



Klausenberg-Kapelle bei Abenheim, Acryl auf Leinwand
gemalt von Michael Mafla



bei Monsheim



Abenheim



Eiswoog



der Weg zum Donnersberg, 2006 Acryl a. Lw. 120 x 40 cm



Trullo bei Osthofen



Wingert bei Monsheim



Klausenberg



Blick auf Abenheim



Fleckenmauer Flörsheim - Dalsheim



Hochheimer Bergkirche



Worms am Rhein 2007 Acryl a. Lw. 120 x 70 cm



Blick auf den Klausenberg



Feldstück bei Osthofen



Trullo am Leckzapfen

Bechtheim Blick zum Donnersberg



Trullo bei Oberflörsheim



Einmal im Jahr baue ich in der Mitte des Wiesentals die Feldstaffelei auf, um zu malen. In den letzten Jahren konnte ich zahlreiche Motive skizzieren und auf die Leinwand bringen.

Das Schloss, das Wiesental und das Teehäuschen sind bekannte Motive auf den Panoramabildern.

Diese sind jedoch keine Sichtgrößenportraits, vielmehr beruhen sie auf Beobachtung über Jahre hinweg. Die so entstanden Gemälde nenne ich *platonische* Landschaften. Landschaften in denen die Zeit stehen geblieben ist, — wo Phantasie und Anschauung zusammen wirken. Gerne male ich auf Fassdauben und

Holztafeln. Neben der Malerei mit Acrylaten von Lascaux verwende ich auch Sikative mit Weintraubenkernöl aus der Wonnegauer Olmühle. Die Grasmalpinsel sind Spezialanfertigungen des bekannten Pinselmachermeysters K. Dommel.



Der Herrnsheimer Schlosspark ist ein besonderer Ort. Hier geht das Rheintal in die sanfte Hügellandschaft über. Hier entstand vor über 200 Jahren ein Gesamtkunstwerk an dem die Natur, die Muse und die Musik gleichermaßen an der Entstehung beteiligt war.

Wie könnte ich die zahllosen Festlichkeiten und den Wein vergessen? Wie die Kunst? Wie die unzähligen Momente des Glücks und der Freude?

gemalte Naturbegeisterung statt Action-Painting

Die Hügel sind leicht geschwungen, die Bergkette ist niedrig und das Licht scheint unendlich weich. Die Acrylgemälde des Künstlers Michael Mahla zeigen beschauliche und reizvolle Ansichten des Rhein Hessischen Hügellandes ohne dabei monumental zu sein.

So sind keine Rocky Mountains zu sehen, keine reissende Gebirgsbäche auf denen die Ölfarbe sprudelt sondern die Natur von "nebenan".

Wege zwischen Reben führen den Betrachter zu sogenannten Trullos, den Wingerthäuschen der Region, das Auge kann in den Bildern wandern.

„Das Malen in der Umgebung von Weinbergen, einer Wiese, einem Baum in der Natur stimmt mich heiter und gelassen“.

Skizzenbuch
voller Ideen



Wir leben in einer Zeit in der Stillstand in operativer Hektik, Muße in Ruhelosigkeit umgesetzt wird. Wir werden angetrieben von der Angst irgendetwas zu verpassen. Das Aussergewöhnliche, Effekt heischige ist "angesagt". Die Kehrseite der Eile ist, das wir das Gegebene um uns als unzeitmäss, als „Out“ empfinden.

Der Anblick grüner Wiesen mit Obstbäumen verzückt im Zustand von Gegenwärtigkeit und Authentizität.



Die Naturbetrachtung, das Innehalten, das Versinken in einem Augenblick wird als verlorene Zeit angesehen. Wie naiv ist es, einen Sonnenuntergang mit einem Geliebten Menschen zu verbringen?

Fernsehn ist Nahsehen, - Natur sehen ist der Blick nach Innen. Wie könnte ich die Innere Welt besser darstellen als durch Kunst? Die Innenschau gelingt nur noch dort wo wir imstande sind Derivaten zu trotzen.

Die Sensation des bewegten Bildes im Handydisplay stellt ein solches Derivat da.

Geben wir es doch zu: Wie viel Mühe geben wir uns das Gesehene mit den modernen Mitteln im Zwischenspeicher einzufangen? Im Hinblick auf die Beweisführung des authentisch Erlebten sieht die realen Welt flau, eben **second Hand** - mässig - aus.



Painted enthusiasm of nature instead of action- painting

The hills are easily rolling, the mountain chains are humble and the light appears infinitely soft.

The acrylic paintings of the artist Michael Mahla show a contemplative and fascinating view of the rolling country of Rheinhessen without seeming monumental.

So there are no »Rocky Mountains«, no rapid mountain torrents where the oil paint springs, but the nature »next door«.

Alleys between vines lead the beholder to the so-called Trullos, the little houses in the vineyards that are typical for

this region, the eye can ramble in the images.

»painting in the surroundings of the vineyards, a meadow, a tree, in nature makes me feel cheerful and composed«.

To see a sunset in the Wonnegau is a visual remedy, it purifies the optic nerve from unneeded flicker. The sight of green meadows with fruit trees delights under the condition of presence and authenticity.

We use to live in a time, where idleness is transposed into bustle and leisure in unrest. We are hurried by the fear to miss something. The exceptional, which begs for effects is »hip«. The reverse of this haste is that we consider the given as outdated. The contemplation of nature, backpedaling, sinking in an instant is considered to be a loss of time.

Is it naive to spend a sunset with a beloved person?

Looking far is looking near, looking at nature equals looking inside oneself. How could I show the inner world better than throughout art?

The look inside succeeds only there where we are capable to defy the derivatives.

The sensation of acted images on a mobile phone display describes such a derivative. Let's confess: how much effort does it take to capture the seen, with modern averages into a temporary storage?

From the regard to the argumentation of the authentically experienced, the real world seems dull and even »**second-hand**« - like.

Enthousiasme de la nature peint au lieu de « action - painting »

Les collines sont légèrement arquées, les chaînes de montagnes sont basses et la lumière est d'une douceur immense. Les tableaux acryliques de l'artiste Michael Mahla montrent des vues contemplatives et fascinantes du pays vallonné de la Hesse- Rhénanie sans avoir l'air trop monumentaux.

Ainsi il n'y a pas de Rocky Mountains, pas de torrents rapides de la peinture à l'huile qui bouillonne, mais la nature juste » d'à côté «.

Des chemins entre des vignes semblent guider le contemplateur aux petites maisons dans les vignobles, nommé „Trullo“, typique de la région, les yeux peuvent cheminer dans les tableaux.

»Peindre dans les environs des vignobles, peindre un pré, un arbre dans la nature, me déride et rend moi impassible «.

Voir le choucher du soleil dans le Wonnegau est un médicamenteusement visuel, il débarrasse le nerf optique des choses inutiles.

Le spectacle des prés verts avec des arbres fruitiers fait plaisir dans les conditions de présence et d'authenticité.

Nous vivons dans une époque dans laquelle l'arrêt est transformé en bousculade et les loisirs en anxiété. Nous sommes entraînés par la peur de rater n'importe quoi. L'exceptionnel, ce qui fasse un effet est »à la mode«.

Le revers de cette hâte, c'est que nous ressentent les choses connues comme démodés, comme » out«. Contempler la nature, l'arrêt, s'abimer dans

l'instant est considéré comme le temps perdu.

Est - il naïf de passer un soleil couchant avec un être aimé?

Regarder loin, c'est regarder près,- voir la nature c'est le regard à l'intérieur.

Comment pourrais - je présenter le monde intérieur autrement que par la force de l'art?

Réussir à diriger le regard à l'intérieur, on peut seulement le faire là, où nous sommes capables d'affronter les dérivés.

La sensation de l'image agitée sur l'écran d'un portable, représente un dérivé pareil.

Admettons cela: Combien d'effort faisons- nous pour capter ce que nous avons vu, dans des mémoires intermédiaires? En vue de l'argumentation du vécu authentique, le monde réel à l'air un peu faible...

traduire par A.Bellefroid / translated by A.Bellefroid

<http://www.astridbellefroid.de>



2015 werde ich ein
160 cm x 55cm grosse Motiv
beginnen. Das Panorama setzt
sich aus mehreren Skizzen und
Sichtachsen zusammen.





Waldweg bei Bennhausen
Donnersbergkreis

Acryl auf Leinwand
2010

Privatbesitz

Ausstellungen (Auswahl) | Ort | Jahr | Thema | Titel



Galerie im hessischen Landesmuseum

650+1 Jahr, Darmstadt 1981

Künstler sehen Darmstadt 4-31 Nov.

Darmstadt im Quadrat Kat.s.87

ISBN 3-7928-0118-8 Eudard Roeter Vg.



**Kronprinzenpalais, unter den Linden 3,
Freiheits- und Einheitsdenkmal, Berlin 2009**

Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe 5.05. - 17.05.



Palais am Festungsgraben, unter den Linden1,

Hommage à Lissitzky, Berlin 1990

eine Ausstellung

der Kunsthochschule Weißensee



HdK Berlin, Hochschule d. Künste

TYPOKINETIK Diplomarbeit

Manifest der bewegten Schrift, Berlin 1993

<http://www.typokinetik.de>



Kunst im Park, Blickachse, Worms

Landschafts-Installationen

1996,99,02,06, Lyrikpark, Hildesheim 08, 2010

<http://www.lyrikpark.de> <http://www.blickachse.de>



Michael Mahla

Programmgestalter/Kurator

der Galerie .- Schauraum in der Fabrik e.V.

theomahla@aol.com

2004 - 2014 Kulturausschuss

Mitglied im Stadtrat der Stadt Worms

2009 -14 Bauausschuss/Kulturausschuss